



Stadt Murrhardt

REMS – MURR – KREIS

**JAHRESBERICHT
2004**

VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Mit dem Jahresbericht möchte Ihnen die Stadt Murrhardt ab sofort die Ereignisse aus der Sicht der Stadtverwaltung zusammengefaßt präsentieren. Hier können Sie sich rasch einen Überblick verschaffen, welche Themen das Jahr prägten und welche Aktivitäten aus der Sicht der einzelnen Dezernate und Ämter der Stadtverwaltung im Vordergrund standen:

Wenn man das Jahr 2004 mit einigen Stichworten charakterisieren sollte, so fielen Stichworte wie Finanzknappheit, Klausurtagung oder „Streichliste“. Sicher ist: die Finanzen standen unter keinem guten Stern. Der Gemeinderat mußte sich einigen, welche Prioritäten beim Einsatz der knappen Gelder gesetzt werden. Die Finanzierung von Einrichtungen, die scheinbar selbstverständlich zur Lebensqualität der Murrhardter zu gehören schienen, mußten auf den Prüfstand: Freibad, Musikschule, Volkshochschule oder die Bücherei – ein sehr schmerzhafter Prozess.

Jedoch mit Albert Einstein: Inmitten der Schwierigkeit liegt die Möglichkeit!

So gründete sich zur Rettung des Freibads der Freibad-Förderverein, die Musikschule Murrhardt wurde durch eine Fusion mit der Musikschule Schwäbischer Wald praktisch privatisiert und bei Volkshochschule und Bücherei wurden Sparmassnahmen verordnet.

Parallel dazu startete der Stadtentwicklungsprozess „Murrhardt 2004+“, eine Initiative um Lösungen für die drängenden Probleme der Stadt durch gemeinsamen Anstrengungen von Verwaltung, Rat und Bürgern zu erarbeiten.

Prägend für das Jahr 2004 waren die Gemeinderatswahlen, bei der die Bürger die große Verantwortung für die kommenden schwierigen 5 Jahre in die Hände der neugewählten Stadträtinnen und Stadträte legten. Parallel dazu wurde die Stadtverwaltung verschlankt, modernisiert und weiterentwickelt.

Das Jahr hatte seine traurigen Seiten: Eine Welle der Solidarität erfuhr der krebserkrankte Christoph Pulvermüller, die in einer von Freunden und Verwandten organisierten Gala am 12. März gipfelte. Diese diente dazu, das Geld für die hohen Kosten einer erfolgsversprechenden Behandlung in Amerika zusammen zu bringen. Murrhardt trug Trauer, als der junge Fornsbacher einen Monat später den Kampf gegen seine Krankheit verlor.

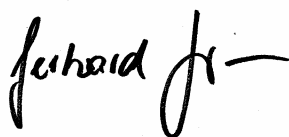
Licht und Schatten sind nahe beieinander, so auch im vergangenen Jahr: Ein unbestrittener Höhepunkt im Vereinsleben war das 175jährige Jubiläum des „Liederkranz Murrhardt e.V.“. Mit einer aufwändigen Festschrift und einer einmaligen Veranstaltungs-Trilogie aus einem großen Freundschaftssingen im März, einem internationalem Chorwochenende im Juni und der Aufführung des Musicals „My Fair Lady“ wurden Akzente im Jahresverlauf gesetzt.

Es würde den Rahmen des Grußwortes bei Weitem sprengen, alle Höhe- und Tiefpunkte, alle Ereignisse und Begebenheiten des Jahres hier aufzählen zu wollen.

Wenn es Sie aber animiert, sich über die mitunter trockenen Themen der Stadtverwaltung und die fröhlichen der Feste und Veranstaltungen eingehender zu informieren, liegen Sie in bei unserem Jahresbericht genau richtig.

Eine informative Lektüre und ein gesundes, zufriedenes Gutes Neues Jahr 2005 wünscht Ihnen

Ihr



Dr. Gerhard Strobel

INHALTSVERZEICHNIS

1	DIE STADT MURRHARDT IM JAHR 2004	5
1.1	STADTENTWICKLUNGSPROZESS MURRHARDT 2004+	5
1.2	BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT	7
1.3	KONFERENZEN UND BESUCHE	8
1.4	KULTURELLE VERANSTALTUNGEN	8
1.5	STÄDTEPARTNERSCHAFT	9
2	AUS DER GEMEINDERATSARBEIT	10
2.1	GEMEINDERATS-SITZUNGEN	10
	2.1.1 Haushaltsberatungen unter Druck	10
	2.1.2 Bürgerversammlung am 22.01.2004	10
2.2	GEMEINDERATSWAHLEN	12
2.3	KLAUSURTAGUNG	12
2.4	EINWEIHUNGEN UND ERÖFFNUNGEN	12
2.5	PROJEKT OBERMÜHLENWEG GESCHEITERT	13
3	AUS DER ARBEIT DER STADTVERWALTUNG	14
3.1	ORGANISATIONSREFORM	14
3.2	WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND SANIERUNG	15
	3.2.1 Abschluss des Sanierungsgebiets „Östliche Innenstadt“	16
	3.2.2 VU Soehle-Areal-Postgasse	16
	3.2.3 Investoren-Interesse an zwei Murrhardter Standorten.	16
	3.2.4 Besichtigungen des ATB-Areals in Welzheim sowie des Technologie-Zentrums Georgen	17
	3.2.5 Organisatorische Massnahmen	17
4	DEZERNAT I	18
4.1	HAUPTAMT	18
	4.1.1 Europa- und Kommunalwahlen am 13. Juni	18
	4.1.2 Murrhardt bewegt	18
	4.1.3 Kommunale Kriminalprävention: Mitternachtsbasketballturnier	18
	4.1.4 „Murrhardter Frühling“ und „Italienische Nacht“	18
	4.1.5 Märkte: zum Erntedank erstmals ein Krämermarkt an einem Samstag	19
	4.1.6 Feuerwehr	19
	4.1.7 Soziales / Obdachlose	19
4.2	KULTURAMT	19
	4.2.1 Fusion der Städtischen Musikschule mit der Musikschule Schwäbischer Wald / Limpurger Land e.V.	19
	4.2.2 Lichterfest in neuer Konzeption	19
	4.2.3 Eröffnung des neuen Naturparkzentrums	19
	4.2.4 Sommerpalast	19
	4.2.5 Klavierakademie	20
	4.2.6 Ausstellungen	20
	4.2.7 Sonstige kulturelle Ereignisse	20
4.3	BAURECHTSAMT	20

4.3.1	Bauplanungsrecht	20
4.3.2	Bauordnungsrecht	21
5	DEZERNAT II	23
5.1	STADTPFLEGE	23
5.1.1	Schulen	23
5.1.2	Kindergärten	23
5.1.3	30-jähriges Jubiläum Kindergarten Kirchenkirnberg	24
5.1.4	Abiturfeier 2004	24
5.1.5	Gründung des Freibadvereins	24
6	DEZERNAT III	25
6.1	STADTBAUAMT	25
6.1.1	Hochwasserschutz	25
6.1.2	Renovierung Marktplatz 8 als Naturparkzentrum	25
6.1.3	Erschließungsmaßnahmen	26
6.1.4	Abschluss der Sanierung Innenstadt	26
6.1.5	Abwasserbeseitigung	26
7	ANHANG	28
7.1	DIE WICHTIGSTEN FINANZDATEN ZUM HAUSHALTSJAHR 2004	28
7.2	KONTAKTADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER	30

1 DIE STADT MURRHARDT IM JAHR 2004

1.1 STADTENTWICKLUNGSPROZESS MURRHARDT 2004+

Das Jahr stand unter dem Motto „Murrhardt 2004+“. Was verbirgt sich hinter dieser Bezeichnung? Um es einfach zu sagen: Die gemeinsamen Anstrengungen von Stadtverwaltung, Gemeinderat und Bürgern, Lösungen für die drängenden Probleme der Stadt zu erarbeiten. "2004+" bedeutet dabei, einerseits die Hoffnung, dass dieser beginnende Prozess weit in die Jahre nach 2004 nachwirken möge. Andererseits steht das "+" für Optimismus und den festen Willen stehen, die Herausforderungen gemeinsam anzunehmen.

Wesentliche Merkmale dieses Prozesses sind:

- **Leitbild / Ziele:** Zu treffende Maßnahmen sind an gemeinsamen Zielsetzungen zu orientieren! Ziele und die daraus abgeleiteten Maßnahmen dürfen nicht starr sein, sondern müssen laufend den Bedürfnissen der Bevölkerung angepasst werden.
- **Bürgerbeteiligung:** Die Initiative zielt nicht darauf ab, lediglich Aufgaben der Stadtverwaltung auf Dritte abzuwälzen. Vereine, Interessengruppen, Bürgerinnen und Bürger sollen vielmehr in die Zielfindung und die Umsetzung der Maßnahmen möglichst eng eingebunden werden. Unter dem gemeinsamen Dach "STADTENTWICKLUNG MURRHARDT 2004+" werden die jeweiligen Interessen, Ziele und Maßnahmen aufeinander abgestimmt.
- **Arbeitsteilung:** Alle im Stadtentwicklungsprozess aktiven Gruppierungen einigen sich auf eine effektive Aufgabenteilung und stimmen die Zeitplanung zur Aufgabenerledigung aufeinander ab. Die Aufgaben sollen durch die Gruppen selbständig erledigt werden.
- **Kommunikation:** Wichtiges Merkmal des Prozesses ist eine andauernde gegenseitige Verbindung, ein Austausch der wesentlichen Informationen.
- **Ideenbörse / Ideen-Management:** Bürger entwickeln eigene Ideen und Vorstellungen, wie Probleme gelöst werden könnten. Um auf fruchtbaren Boden zu fallen, müssen Ideen geäußert und ausgetauscht werden. Nicht jede Idee wird umsetzbar sein. Je mehr ernsthafte Vorschläge aber "auf dem Markt" sind, umso größer ist die Chance, dass solche dabei sind, die für das Problem "passend" sind und zu einem Fort-Schritt führen.
- **Bürgerschaftliches Engagement und persönliches Interesse:** Die Motivation zur Mitwirkung, auch die Freude an einer ehrenamtlichen Aufgabe, steigt mit der persönlichen Betroffenheit und dem Interesse an einer Sache. Jede(r) soll sich dort einbringen, wo ihr / ihm die Problemlösung wichtig ist.
- **Individuelle Möglichkeiten nutzen:** Jede(r) Bürger(in) kann zu den ihr / ihm wichtigen Anliegen einen Beitrag leisten: Zeit, Geld (z.B. *Beitrag an die Bürgerstiftung oder Mitgliedschaft in einer Interessensgruppe*), (*Ausleihe von*) Maschinen und (*Zur-Verfügung-Stellen von*) Material für ein Projekt, Kontaktvermittlung oder spezielle Fähigkeiten.
- **Wir-Gefühl:** Der "Wohlfühl"-Effekt, das Gefühl, "dabei" zu sein, in diesem Entwicklungsprozess gebraucht zu werden, fällt einem nicht in den Schoß. Wer sich aufgeschlossen zeigt, seinen Beitrag zu leisten, wird gebraucht, ist Teil der Stadtgemeinschaft. Dies könnte ein wirkungsvoller Beitrag gegen Vereinsamung und Sinnleere in unserer Individualgesellschaft werden und das persönliche Verantwortungsbewusstsein der Bürger stärken.

Um falschen Erwartungen vorzubeugen: Es handelt sich bei "MURRHARDT 2004+" weder um ein Rezept zur Sanierung der Gemeindefinanzen noch um ein fertiges Konzept zur Lösung aller Probleme.

Es handelt sich um die fortlaufenden Bemühungen, bürgerschaftlich gemeinsam Fortschritte zu erzielen. Erfolge brauchen Zeit! Je früher wir erkennen, dass nur gemeinsamer Wille und gemeinsame Anstrengungen weiterhelfen, desto besser können wir die knappe Zeit nutzen!

Ergebnisse

Im Jahr 2004 wurden zahlreiche „**Runde Tisch**“-**Gespräche**“ zwischen der Stadtverwaltung und verschiedenen Interessengruppen geführt. Hierbei ging es vorrangig um die Themenbereiche Wirtschaftsförderung + Innenstadt-Entwicklung (6 Mal), Entfaltung des Tourismus (3 Mal) und Chancen für Land- und Forstwirtschaft / Naturschutz (3 Mal).

Es fanden Gespräche zu Themen der „*Alten- und Pflegeproblematik*“ mit den Alten- und Pflegeheimen (4 Mal) statt. In einem „*religionsübergreifenden Dialog*“ gab es Diskussionen mit Vertretern der evangelischen, der ev.-methodistischen, der katholischen sowie der muslimischen Glaubensrichtung. Hierbei ging es u.a. um die Integration ausländischer, speziell muslimischer Mitbürger (4 Mal). Zu den Themen „*Jugend*“ und „*Förderung alternativer Energien*“ fand je ein Impulsgespräch statt.

Ein „Startschuss“ für den Stadtentwicklungsprozess war der **Bürgertreff** am 26. März in der Festhalle, der in diesem Jahr anders als gewohnt durchgeführt wurde. Es stand nicht die Ehrung verdienter Mitbürger allein im Vordergrund, sondern die Idee von „Murrhardt 2004+“ wurde vorgestellt. Die Partner der Runde-Tisch-Gespräche trugen mit Präsentationen und Ständen dazu bei, dass der Bürgertreff eine Informationsdrehscheibe werden konnte.

Erstes Ziel und Ergebnis der Gespräche war es, sich auf eine künftige **Kommunikationsstruktur** (Abbildung 1) zwischen den Aktionsgruppen (*Arbeitskreisen*) untereinander, der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat zu einigen. Dabei steht im Vordergrund, die Kräfte der verschiedensten Interessengruppen unter einem Dach zu bündeln.

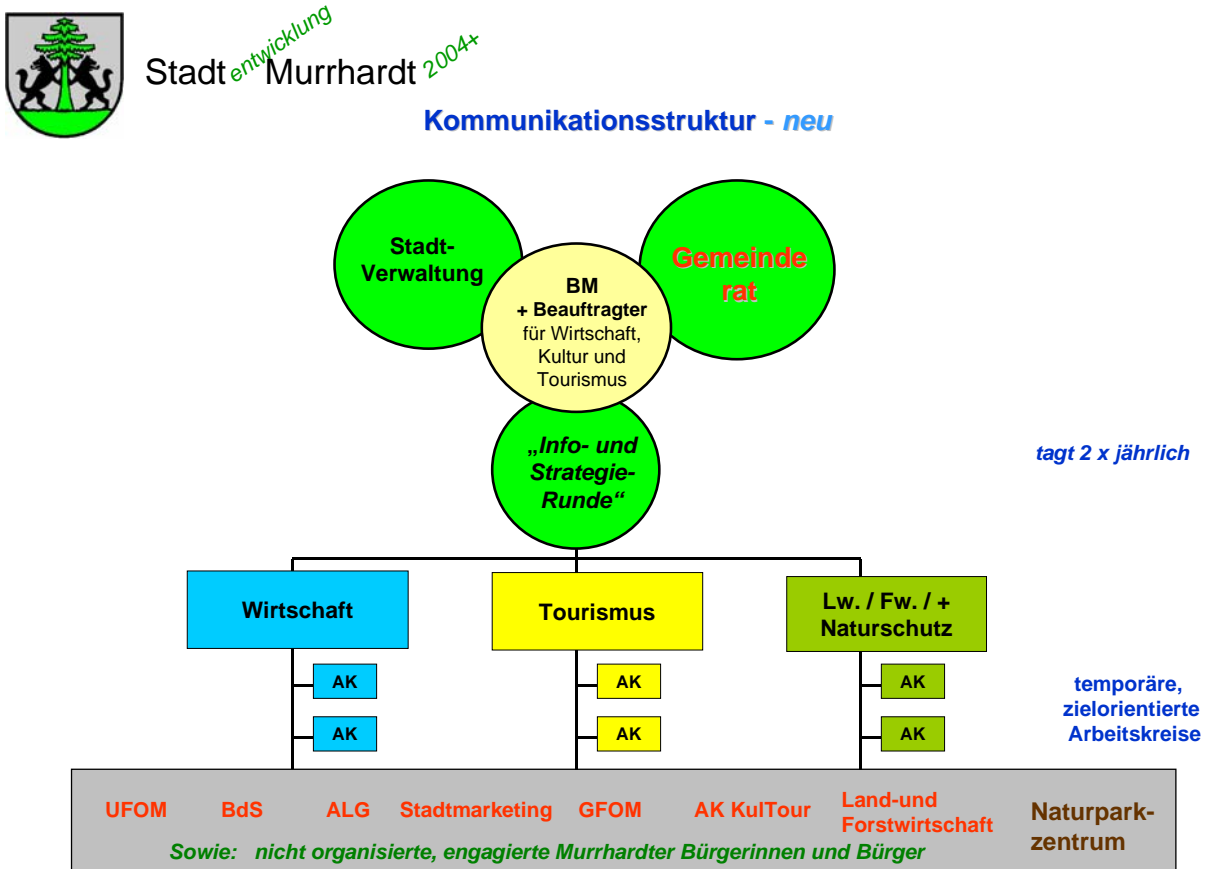


Abbildung 1: Kommunikationsstruktur im Stadtentwicklungsprozess

Um in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte dennoch wichtige gesellschaftliche Aufgaben erfüllen zu können wurde die **Bürgerstiftung** als ein Zeichen der Gemeinschaft und Solidarität gestartet. Als "*Stiftung von Bürgern für Bürger*" soll sie zur Stärkung von Gemeinsinn und Verantwortung in Murrhardt beitragen. So soll in Murrhardt eine noch stärker verwurzelte "*Kultur des Miteinander*" und der Gemeinschaft geschaffen werden. Die Bürgerstiftung will mit "*vielen Stiftern für viele Zwecke*" einen wirkungsvollen Vermögensstock aufbauen und dauerhaft und langfristig zum Wohl der Gemeinde Murrhardt und ihrer Bürgerinnen und Bürger tätig werden. Aus den Zinsen des Stiftungsvermögens Stiftungseinlagen sollen gemeinnützige Ziele gefördert werden, insbesondere Projekten und Maßnahmen auf den Gebieten

- Kinder-, Jugend-, Erwachsenen-, Senioren- und Behindertenhilfe,
- Weiterentwicklung und Verschönerung der Stadt Murrhardt mit allen Markungsteilen,
- Kultur und Sport
- Ökologie, Natur- und Landschaftspflege

Bis Jahresende sind bereits **31.885,80 €** gestiftet worden. Ab einem Betrag von mindestens 50.000,- € kann die Stiftung gegründet werden.

Zum Austausch von Ideen wurde im Frühjahr die **Ideenbörse** auf der Internet-Seite der Stadt Murrhardt eingerichtet. Hier hat jeder die Möglichkeit, Einfälle einzubringen, andere Ideen aufzugreifen oder zu bewerten. Die besten Ideen sollen wo möglich in die Tat umgesetzt werden.

Schließlich wurde die Idee der bürgerlichen **Patenschaften** neu belebt: Jeder Bürger / jede Bürgerin, jede Gruppe kann sich für gemeinnützige Dienste melden und für einen bestimmten Bereich Verantwortung, eine Patenschaft, übernehmen. Wer diese Verantwortung auf Dauer nimmt, dem wird diese Pflicht aber auch die exklusive Zuständigkeit durch die Stadt mittels einer Patenschaftsurkunde bestätigt.

1.2 BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Bürgerschaftliches Engagement hat in Murrhardt Tradition. Dieses Engagement reicht von der klassischen Vereinsarbeit in Sport-, Musik- oder einem der anderen insgesamt über 120 Murrhardter Vereine, über soziale Dienste bis hin zu Aktivitäten, dort wo Hilfe Not tut oder wo aufmerksame Bürger einen Missstand bemerken oder merken, wie Dinge besser zu regeln sind.

Allein der Versuch einer Aufzählung aller bürgerschaftlichen Dienste wäre zum Scheitern verurteilt. Deshalb sollen hier nur ein kleiner bunter Strauß beispielhaft aufgeführt werden:

Hilfe für sozial Schwache und andere im Begegnungscafé (*Kirche vor Ort*) in der Gartenstrasse, Bekämpfung des Bärenklau, eines Neophyten (*nichtheimische - hier: gesundheitsgefährdende - Pflanze*) im Trauzenbachtal, Herrichtung des Riesbergturm-Geländes, Schmuck des Marktplatz-Brunnens oder anderen Blumenschmucks, Pflege von Grünflächen, Engagement im Bereich der Integrationsförderung ausländisch-stämmiger Mitbürger, Infotheken-Dienst im Naturpark-Zentrum, aktive Mitwirkung im Freibad-Verein, Mithilfe beim Sommerpalast und vieles mehr.

Der bürgerschaftliche Einsatz soll in Zukunft gezielt ausgebaut werden. Wichtig ist dabei für den Bürger, zu erkennen, dass er mit diesem Engagement durch einen Dienst an der Gemeinschaft auch eigenen Vorstellungen und Ziele verwirklichen kann.

Wenn der Mensch erkennt, dass er ein respektiertes und gebrauchtes Mitglied der Stadtgemeinschaft ist, lassen sich notwendige Aktivitäten auf vielen Schultern verteilen und so auch schwierige Herausforderungen bewältigen.



Stadt *entwicklung*
Murrhardt *2004+*

Bürgerschaftliches Engagement

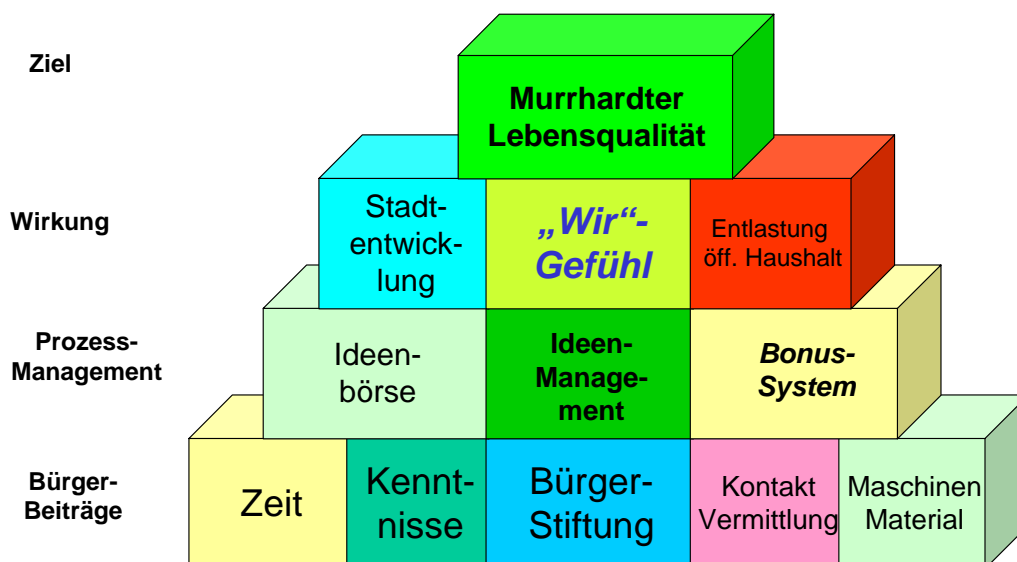


Abbildung 2: Bausteine bürgerschaftlichen Engagements

1.3 KONFERENZEN UND BESUCHE

Am 17. März besuchte Umwelt- und Verkehrsminister ULRICH MÜLLER Sulzbach und Murrhardt, um sich über die Hochwasserproblematik und die Ergebnisse der Flussgebietsuntersuchung zu informieren.

Vom 9. – 11. September fand die JAHRESVERSAMMLUNG DES VERBANDS DEUTSCHER NATURPARKE in der Metropole des Schwäbisch-Fränkischen Waldes statt.

1.4 KULTURELLE VERANSTALTUNGEN

Die Veranstaltungen in Murrhardt während des Jahres 2004 lücken- und fehlerlos aufzuzählen, ist schwer möglich. Auch hier sei mit einem Potpourri beispielhaft auf die Vielfalt Murrhardter Veranstaltungen hingewiesen (siehe auch Kap. 4.1 Hauptamt 4.2 „Kulturamt“):

Mit „Murrhardt bewegt“ startete die Veranstaltungs-Saison und wurde durch den „Murrhardter Frühling“ traditionell fortgesetzt.

Ein Veranstaltungs-Glanzlicht war zweifellos das **175jährige Jubiläum des Liederkranzes Murrhardt e.V.**, der einst von Ehrenbürger Ferdinand Nägele im Jahr 1829 gegründet worden war. Mit einer Trilogie aus Festakt mit Freundschaftssingen von 24 Chören am 28. März begann das Jubiläumsjahr. Es wurde vom 10 – 13. Juni mit einem internationalen Chorwochenende fortgesetzt und gipfelte am 6. November in der Murrhardter Uraufführung des Musicals „My Fair Lady“.

Der 27. Juni stand ganz im Zeichen des traditionellen **Feuerwehr-Festes** mit Tag der offenen Tür, das bei strahlendem Wetter großen Zuspruch durch die Bevölkerung genoß.

Der 11. Juli stand ganz im Zeichen des **1. Murrhardter Skater-Rennens** auf der Siegelsberger Strasse.

Am 17. Juli startete die **Rad und Rolli-Tour**, einer Sternfahrt von Behinderten und Nichtbehinderten von mehreren Anfangspunkten zum Ziel Bad Rappenau erstmals auch von Murrhardt aus.

Die **Eröffnung** des neuen, in einer halbjährigen Bauzeit im Gebäude Marktplatz 8 eingerichteten **Naturparkzentrums** im Beisein von Staatssekretärin SIEGLINDE GURR-HIRSCH und Landrat JOHANNES FUCHS am 22./23. Juli brachte bereits in den ersten Monaten seiner Existenz einen spürbaren Impuls für den Fremdenverkehr und macht Murrhardt mit seiner pädagogisch ausgefeilten naturkundlich-geschichtlichen Dauerausstellung um eine Attraktion reicher.

Im **Sommerpalast** vom 21. – 25. Juli wurde dieses Jahr zum 9. Mal im Stadtgarten ein Feuerwerk an Kleinkunst und guter Unterhaltung geboten.

Während dieser Zeit weihte Landrat JOHANNES FUCHS mit vielen Mit-Wanderern den **Rems-Murr-Wanderweg** auf seiner letzten Etappe durch die Hörschbach-Schlucht ein.

Vom 6. – 8. August war wieder **Waldsee-Sommernachtsfest** mit abschließendem Feuerwerk angesagt, ein jährlicher Höhepunkt im Teilort Fornsbach.

Die **Internationale Klavierakademie** im Spätsommer entwickelt sich von Jahr zu Jahr zu einem immer stärkeren Publikumsmagnet und Aushängeschild für Murrhardt.

Vom 17. – 19. September fand dieses Mal das traditionelle **Lichterfest** in völlig neuer Konzeption mit Riesenrad und Lichtobjekten rund um den Feuersee statt und gipfelte am 19. September im **Tag des Schwäbischen Waldes**, der heuer unter dem Motto „Kindertag im Schwäbischen Wald“ stand und viele Besucher aus der Region anlockte.

2004 wurde der **Naturschutzbund 100 Jahre** alt. Dieses einmalige Ereignis wurde in der Festhalle unter großer Beteiligung der Naturfreunde am 23. Oktober gefeiert.

Am 31. Oktober feierte der **Liederkranz Kirchenkirnberg** mit einem Kirchenkonzert 125 Jahre Chorgesang.

Vor dem Jahreswechsel fanden zahlreiche Weihnachtsmärkte und –feste statt, allen voran der **30. Weihnachtsmarkt des Deutschen Hausfrauenbundes** am 9. Oktober und der durch den Bund der Selbständigen (BdS) organisierten **Murrhardter Weihnachtsmarkt** am 5. Dezember. Beide Veranstaltungen konnten sich großer Besucherzahlen erfreuen.

1.5 STÄDTEPARTNERSCHAFT

Am 7. Oktober wurde der ehemalige Bürgermeister der Partnerstadt Chateau-Gontier und Murrhardter Ehrenbürger, Senator und Minister **Jean-Arthuis, 60 Jahre** alt.

Im Juli besuchte eine **Schulklasse aus Frome** und im Dezember eine **Schulklasse aus Chateau-Gontier** Murrhardt. Organisiert wurden die Austausch durch die Realschule Sulzbach und durch das Heinrich-von-Zügel-Gymnasium.

Vom 27. bis 29. August wurde durch den Tennis-Club Murrhardt ein trinationales **Tennis-Partnerschaftsturnier** mit Sportlern aus beiden Partnerstädten veranstaltet.

Am Wochenende vom 12. – 15. November vertrat eine vierköpfige Delegation Murrhardt beim Dreiertreffen der Partnerstädte in Frome. Neben feierlichen Kranzniederlegungen der Bürgermeister der drei Partnerstädte zum Remembrance Day standen eine gemeinsame Arbeitssitzung und Festlichkeiten auf dem Programm. Dennoch blieb genügend Raum für das gegenseitige Kennenlernen von Gastgebern und Gästen.

Im Dezember fuhr eine Delegation der Freiwilligen Feuerwehr traditionell zum **St. Barbara-Fest** nach Chateau-Gontier.

2 AUS DER GEMEINDERATSARBEIT

2.1 GEMEINDERATS-SITZUNGEN

Im Jahr 2004 wurden insgesamt 13 Gemeinderats-Sitzungen. Acht mal tagte der Ausschuß für Technik, Landwirtschaft und Umwelt (ATU), sieben Mal der Verwaltungs-, Sozial- und Kulturausschuss (VSK), zwei Mal der Waldsee-Ausschuss, zwei Mal der Werksausschuss.

2.1.1 Haushaltsberatungen unter Druck

Unter dem großen Druck leerer Kassen fanden im Dezember 2003 zwei nichtöffentliche Gemeinderat-Klausursitzungen statt, um eine Meinungsbildung innerhalb des Gemeinderats zur Lösung der Finanzmisere einzuleiten. Diese Sitzungen bestimmten den Jahresbeginn 2004.

Im Laufe der Haushaltsberatungen wurde immer deutlicher, dass der Haushalt nur durch einschneidende, bisher nicht gekannte Sparmassnahmen einigermaßen in den Griff zu bekommen war. So einigte sich der Gemeinderat auf eine Prioritätenliste, nach der die Kürzungsbeschlüsse abgearbeitet wurden:

Drastische Kürzungen mussten vor allem im Bereich der freiwilligen Leistungen (siehe Grafik unten), beim Freibad (siehe Absatz 5.1.5), der städtischen Musikschule (siehe Absatz 4.2.1), bei der Förderung der Volkshochschule und bei der städtischen Bücherei vorgenommen werden.

Gleichzeitig zeichnete sich ab, dass bei der bevorstehenden Organisationsreform Aufgaben reduziert und Stellen abgebaut werden müssen.

2.1.2 Bürgerversammlung am 22.01.2004

Während der Zeit der Haushaltsberatungen zur schwierigen Finanzlage der Stadt Murrhardt wurde am 22. Januar eine Bürgerversammlung in der Festhalle veranstaltet, um die Murrhardter Bürgerinnen und Bürger aus erster Hand zu informieren. Tagesordnungspunkte waren:

- Murrhardt in der Krise: Zur Lage der Stadt Anfang 2004
- Finanzsituation Murrhardt 2004
- Einsparmaßnahmen
- Ausblick: Prozess „Murrhardt 2004+“
- Fragen / Diskussion

Im Laufe dieser Veranstaltung skizzierte Kämmerer Erster Beigeordneter Rainer Braulik den Ablauf der Haushaltsberatungen, wies auf die Einsparungen bereits im Jahr 2003 hin und verdeutlichte die Sparzwänge im laufenden Jahr.

Er erläuterte die finanziellen Belastungen der Stadt die sich gliedern in

- Pflichtaufgaben (z.B. Feuerwehr, Abwasserbeseitigung, Schulgebäude und Schulsportanlagen, Ordnungsamt, Obdachlosigkeit) und
- Freiwillige Aufgaben (v.a. im sportlichen und kulturellen Bereich; z.B. Hallen, Freibad, Kulturveranstaltungen, Vereinssport, Stadtbücherei)

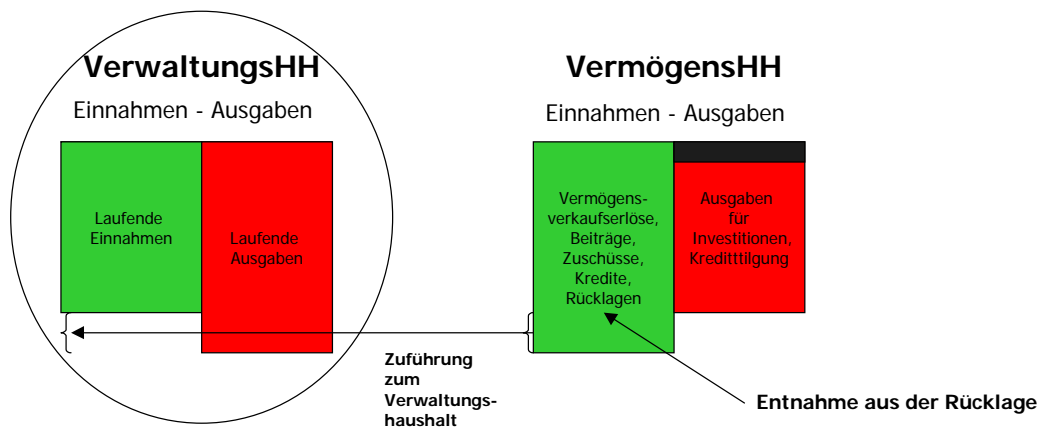
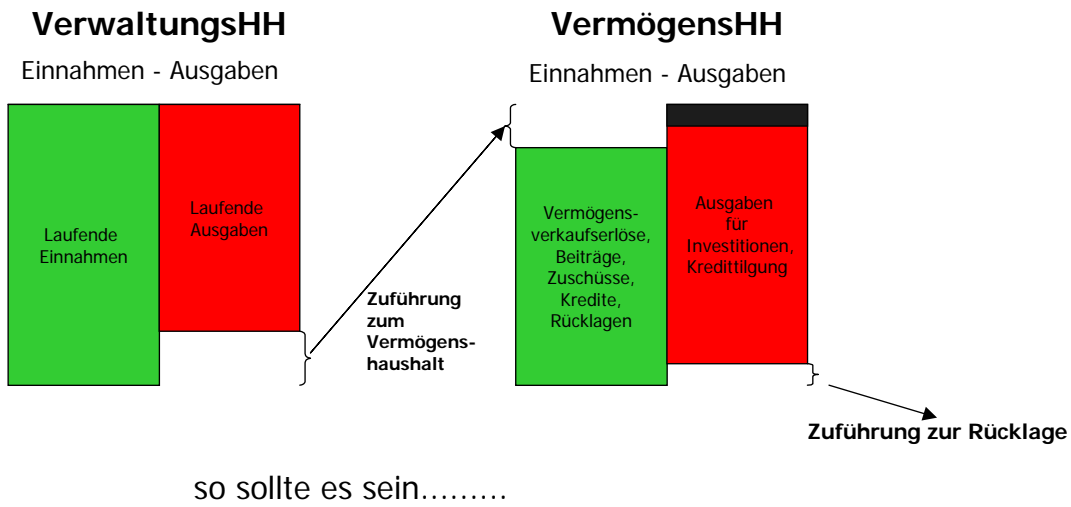
Nach den kommunalen Finanzierungsregeln sind Gemeindeausgaben in dieser Prioritätenfolge zu finanzieren:

- 1.) sonstige Einnahmen
- 2.) Gebühren und Beiträge
- 3.) Steuern
- 4.) Kredite

EB Braulik erläuterte den Zusammenhang zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt, nach dem der Verwaltungshaushalt eine Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt erwirtschaften

soll / muss:

- „Muss“ (Mindest) Zuführung (mindestens in Tilgungshöhe)
- „Soll“ Zuführung (mindestens in Tilgungshöhe + erwirtschaftete Abschreibung)



und so weit ist es mittlerweile gekommen....

Abbildung 3: Zusammenhang zwischen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt

Braulik zeigte auf, dass die Ursachen der Finanzmisere nicht hausgemacht sind, sondern u.a. durch immer höhere Belastungen durch den Gesetzgeber (Forderung: „Wer bestellt, bezahlt“) und durch stetig steigende Umlagen verursacht werden (Abbildung 4).

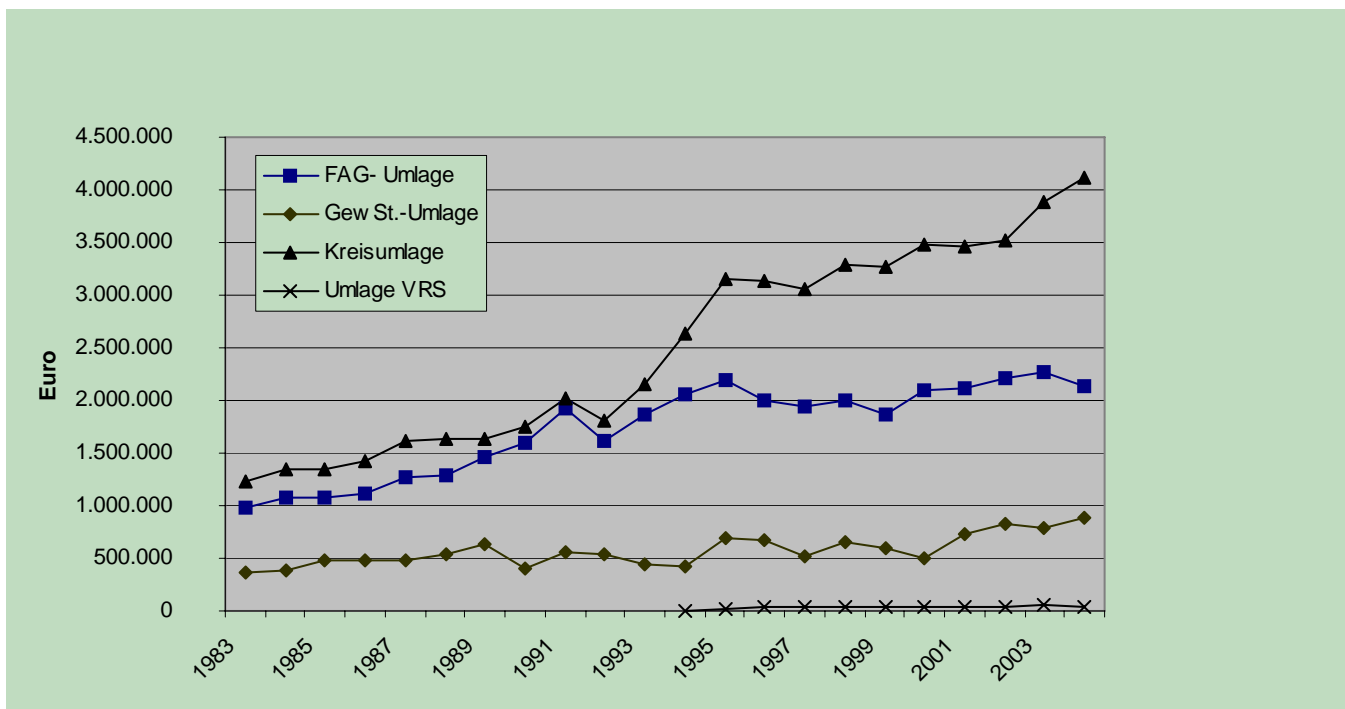


Abbildung 4: Entwicklung der städtischen Finanzen: Ausgaben durch kommunale Umlagen 1983-2004 (Abkürzungen: FAG- Finanzausgleichsgesetz, GewSt. = Gewerbesteuer,, VRS = Verband Region Stuttgart)

Die Bürgerversammlung schloss mit einer ebenso engagierten wie kontroversen Diskussion vor allem darüber, welche freiwilligen Leistungen nach Ansicht der Bürger nicht gekürzt werden dürften.

Bürgermeister Dr. Strobel schloß die Veranstaltung mit einem Zitat von *Frédéric Amiel* (1821 - 1881), einem französisch-schweizerischer Philosophen:

„Wer absolute Klarheit will, bevor er einen Entschluss fasst, wird sich nie entschließen!“

2.2 GEMEINDERATSWAHLEN

Am 13. Juli wurde der Gemeinderat für die kommende Wahlperiode gewählt. U.a wegen der im Frühjahr beschlossenen Verkleinerung von 22 auf 18 Sitze schieden 6 Gemeinderätinnen und gemeinderäte aus und 2 Gemeinderäte wurden neu in dieses Gremium gewählt.

Aufgrund der gültig abgegebenen Stimmen ergibt sich folgende Sitzverteilung: Christlich-Demokratische Union (CDU) 7 Sitze, Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) 5 Sitze, Unabhängige Liste (UL) 3 Sitze, Murrhardter Demokraten / Alternative Liste (MD/AL) 3 Sitze.

2.3 KLAUSURTAGUNG

Nachdem am 30. September die konstituierende Sitzung des neugewählten Gemeinderats stattgefunden hatte, wurde am 6. November eine Klausurtagung des Gesamtgemeinderats veranstaltet. Auf der Tagesordnung stand die Zusammenarbeit in den kommenden 5 Jahren sowie die Schwerpunkte künftiger Gemeinderatsarbeit in Murrhardt.

2.4 EINWEIHUNGEN UND ERÖFFNUNGEN

Nach mehrjähriger Bauzeit konnte am 10. Juli die von Grund auf sanierte **Siegelsberger Strasse**

feierlich mit Landrat JOHANNES FUCHS eingeweiht werden.

Der durch die Stadtwerke Murrhardt gebaute und betriebene **P+R-Parkplatzes** mit Fahrrad-Unterstellplätzen an der Nordseite des Bahnhofs wurde seiner Bestimmung übergeben.

In unbürokratischem Zusammenwirken von Investor und Gemeinderat konnte innerhalb weniger Monate die **Kindertagesstätte Eulenhöfle** am Waldsee seiner Bestimmung übergeben werden.

Zum 1. September wurde die neue private Postagentur in der Bahnhofstrasse eröffnet, nachdem die Postfiliale – wie in sehr vielen Orten – gegen den einmütigen aber vergeblichen Protest von Stadtverwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft geschlossen wurde.

2.5 PROJEKT OBERMÜHLENWEG GESCHEITERT

Das Politikum Nr. 1 der vergangenen Jahre war der Disput um das geplante Park- und Geschäftshaus Obermühlenweg.

Kritiker waren der Ansicht, dass ein zusätzliches Parkhaus neben dem Graben-Parkhaus überflüssig und damit Geldverschwendung sei.

Befürworter wiesen darauf hin, dass es – bei langfristiger Sichtweise – eine einmalige Chance sei, im Knotenpunkt zwischen die zu entwickelnde Gewerbebrache Soehnle-Areal und dem Stadtzentrum sowohl ausreichend Parkmöglichkeiten - auch für die Innenstadt-Bewohner - als auch Gewerbeflächen zur Verfügung zu haben. Ausserdem war vorgesehen, in diesem Komplex zwei Kinos und Gastronomie unterzubringen.

Das Projekt scheiterte letztlich daran, dass das Projekt nach vielen Jahren Planungs- und Vorlaufzeit nicht begonnen wurde und die vom Land zugesagten Fördermittel wegen Fristablauf verloren zu gehen drohten.

3 AUS DER ARBEIT DER STADTVERWALTUNG

3.1 ORGANISATIONSREFORM

Die seit zwei Jahren andauernde Reform der Aufbauorganisation unserer Stadtverwaltung konnte unter Beteiligung eines Arbeitskreises aus Verwaltung, Gemeinderat und Mitarbeitern sowie eines externen Organisationsberaters der Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg Mitte des Jahres im Gemeinderat beschlossen werden. Strukturell hat sich die Verwaltung von drei „Dezernaten“ auf zwei „Fachbereiche“ verringert. Die Aufgaben der bisherigen 5 „Ämter“ werden zum 01.01.2005 zukünftig auf vier „Fachdienste“ neu verteilt werden, wobei aber BM Dr. Strobel und EB Braulik je einen neuen Fachdienst in Personalunion leiten werden.

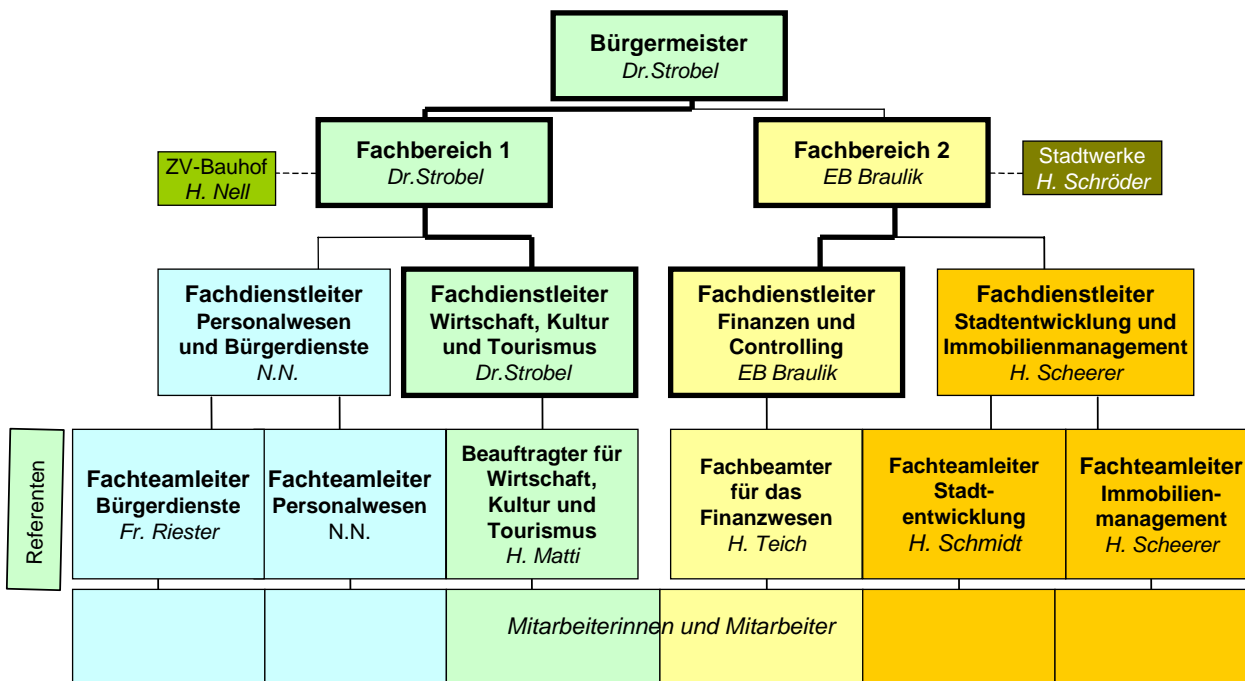
Die Namensgebung der neuen Verwaltungseinheiten in Fachbereiche, Fachdienste und Fachteams sollen dem Bürger das Selbstverständnis der Stadtverwaltung als bürgerorientiertes Dienstleistungsunternehmen vermitteln. Wichtigstes Kriterium der Neugliederung war die strikte Zusammenfassung zusammen gehörenden Aufgaben. Neu geschaffen wurde der Fachdienst „Wirtschaft, Kultur und Tourismus“, der künftig die wichtige Zukunftsaufgabe Wirtschaftsförderung vorantreiben soll. Baurechtsamt und Stadtbauamt wurden zu einer Einheit „Stadtentwicklung und Immobilienmanagement“ zusammengefasst.



Stadt Murrhardt

REMS – MURR – KREIS

Organigramm



Stand: 1. 1. 2005

Abbildung 5: Organigramm der Stadtverwaltung ab 2005

3.2 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG UND SANIERUNG

Murrhardt braucht ein Wirtschaftsförderungs-Konzept!

Vor dem Hintergrund eines rapiden Verlusts von Arbeitsplätzen (*allein zwischen 1992 und Ende 2005 werden weit über 1.200 Arbeitsplätze in Murrhardt verloren gegangen sein.*), einer wirtschaftlich katastrophalen Lage von Bund, Ländern, Kreisen und Gemeinden – so auch Murrhardt – müssen wirksame Maßnahmen entwickelt werden, um diesem Arbeitsplatzverlust und damit auch dem Verlust von Gewerbe- und Einkommenssteuern im städtischen Haushalt entgegen zu wirken.

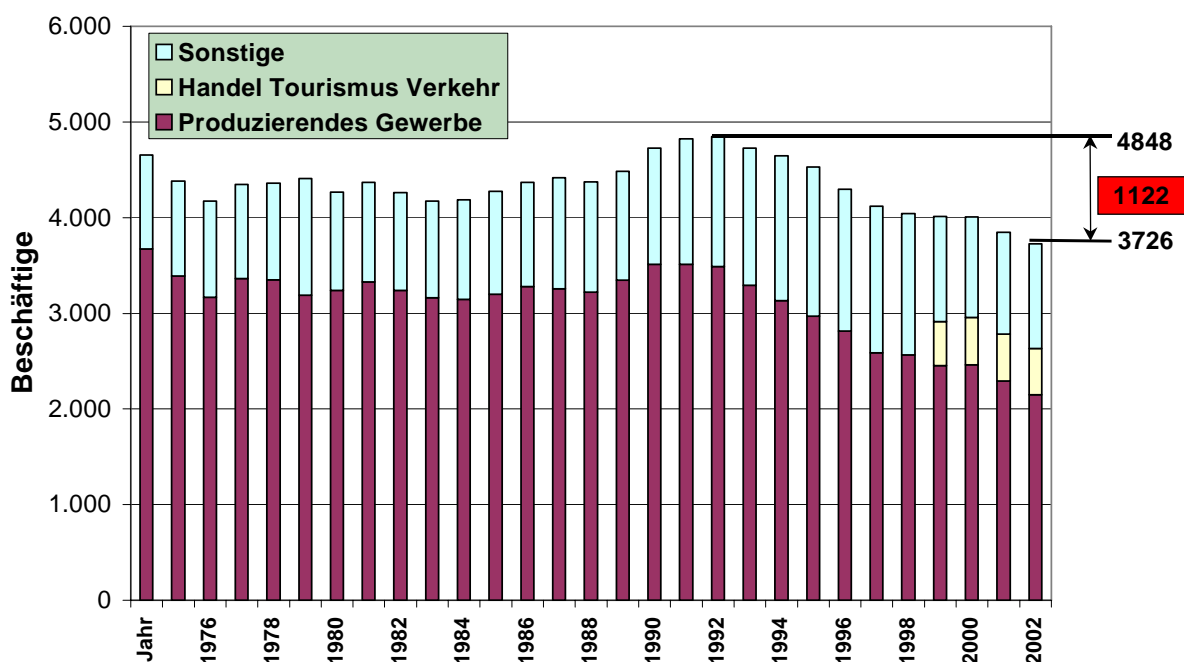


Abbildung 6: Entwicklung der Beschäftigtenzahl in Murrhardt von 1974 bis 2002

Als Rahmenbedingungen sind festzuhalten: In der Talaue der Murr gelegen, wird Murrhardt angesichts strenger werdender gesetzlicher Bestimmungen (*Hochwasservorsorge*) nur sehr begrenzt neue Gewerbegebiete ausweisen können. Als logische Schlussfolgerung daraus und als städtebauliches Gebot sind deshalb Gewerbebrachen vorrangig vor Flächen „auf der grünen Wiese“ zu entwickeln.

Da Murrhardt an der Grenze dreier Landkreise in relativ strukturschwachem Raum liegt, ist es schwer möglich, mit Gemeinden, die näher am Ballungsgebiet Stuttgart, an wichtigen Strassenverkehrsachsen liegen, hinsichtlich der Neuansiedlung von Betrieben zu konkurrieren.

Deshalb ist die Erkenntnis wesentlich, dass ein willkürliches Anwerben von Gewerbebetrieben kaum zielführend sein kann. Vielmehr geht es darum, die Stärken der Stadt zu erkennen und daraus Schlussfolgerungen zu ziehen. Interessante Entwicklungspotentiale können sich aus der engeren Kooperation bestehender Murrhardter Betriebe („Netzwerk“, „Cluster-Bildung“) sowie dem Ausbau des Alten- und Pflegegewerbes (Altenpflegeschule, medizinisch-orthopädisches Gewerbe) und der Verarbeitung und Verwendung des Rohstoffes Holz in jeder Form (Konstruktion, regenerative Energiegewinnung) ergeben. Bei letzterem Ansatz wäre es wichtig, die Wertschöpfungskette vom Wald (Waldbesitzer) über die örtliche Sägeindustrie, die Handwerker und

Architekten durch enge Zusammenarbeit und Abstimmung geschlossen in Murrhardt und der Region zu halten.

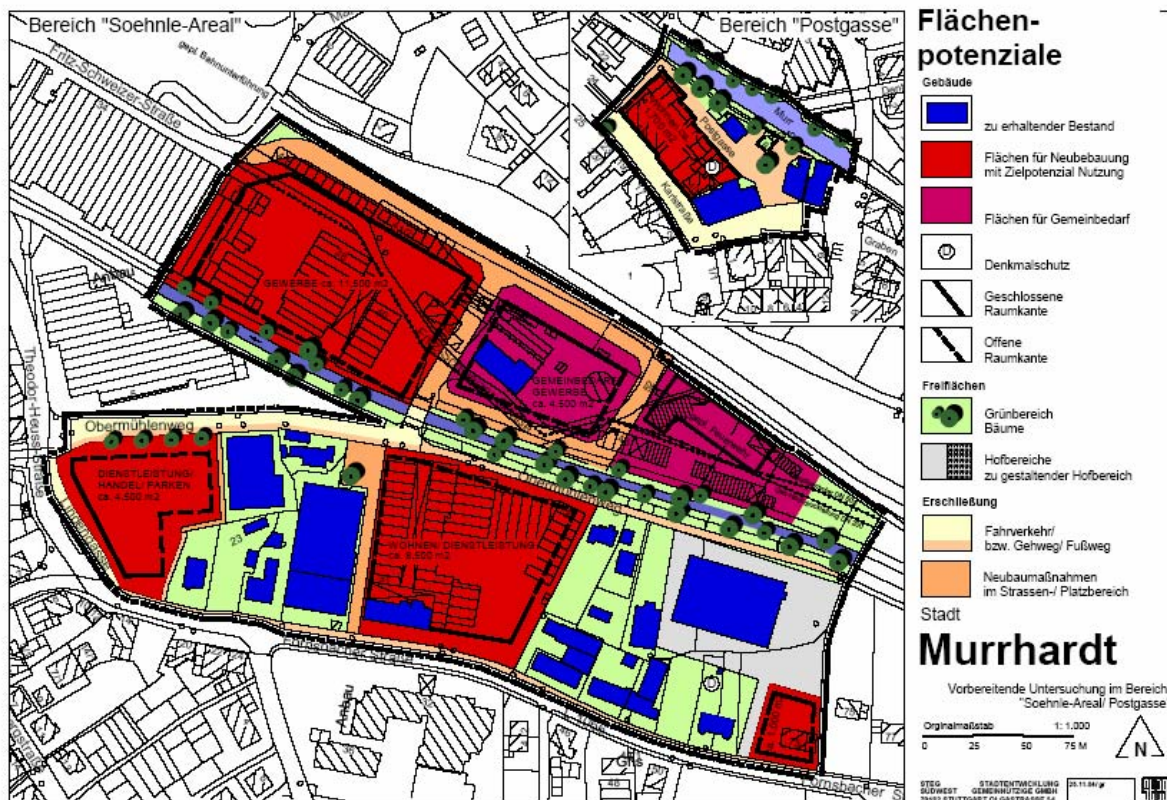
Zweifellos werden Kultur und Tourismus in der Naturpark-Hauptstadt Murrhardt eine zunehmend wichtige Rolle spielen können, wenn es gelingt, regional die Angebote optimal aufeinander abzustimmen und so gemeinsam wirkungsvoll für den Freizeit-, Erholungs- und Erlebnisraum Schwäbisch-Fränkischer Wald zu werben. Nicht zuletzt ist eine Steigerung sämtlicher Angebote Murrhardts auch ein weicher Standortfaktor für die Qualität der Stadt als Lebensraum.

3.2.1 Abschluss des Sanierungsgebiets „Östliche Innenstadt“

Mit Ablauf des Jahres 2004 und nach dem Scheitern des Bauprojekts „Obermühlenweg“ konnte nach dem Sanierungsgebiet „Westliche Innenstadt“ auch das Sanierungsgebiet „Östliche Innenstadt“ erfolgreich abgeschlossen werden (siehe auch Kap. 4.3.1).

3.2.2 VU Soehhle-Areal-Postgasse

Als Schlussfolgerung aus o.g. Überlegungen lag es nahe, sich vorrangig um die Sanierung der Gewerbebrachen in Ortsmitte (Soehhle-Areal, Schweizer-Areal, ehem. Bauhofgelände, Postgasen-Areal) zu kümmern. Um erste Hinweise zur Nutzung dieses Sanierungsgebiets zu bekommen und Fördermittel ausschöpfen zu können, wurde eine sog. Voruntersuchung (VU) durchgeführt, deren wichtigstes Ergebnis als Flächenpotenziale unten grafisch dargestellt sind.



3.2.3 Investoren-Interesse an zwei Murrhardter Standorten.

Im Laufe des Jahres zeigte ein Investor lebhaftes Interesse am Bau einer Alten- und Pflegeeinrichtung auf der Gewerbebrache „Nusskern’sches Areal“ am nördlichen Ortsende des Teilorts Siegsberg. Verstärktes Verkehrsaufkommen fürchtend, bildete sich dagegen rasch eine aktive Bürgerinitiative.

Ebenso deutliches Interesse zeigt ein anderer Investor Interesse am Bau eines Gebäudekomplexes „Betreutes Wohnen“ im Bereich des Sanierungsgebiets „Postgasse“. Umstritten ist vor allem das Schicksal der ehemaligen Traditionsgaststätte „Sonne-Post“, heute für städtische Belange benutzt.

3.2.4 Besichtigungen des ATB-Areals in Welzheim sowie des Technologie-Zentrums St. Georgen

Die schnellste und billigste Art an Ideen und Information zu kommen, ist es, von erfolgreichen Betrieben zu lernen. So begab sich eine Gruppe aus Gemeinderäten und Vertretern des Unternehmerforums Oberes Murrthal am 9. März auf den Weg in das ATB-Areal in Welzheim und am 14. April ins Technologie-Zentrum nach St. Georgen im Schwarzwald. In einem intensiven Gedankenaustausch wurde jeweils geprüft, welche Ansätze für die Gewerbeansiedlung Murrhardt interessant sein könnten.

3.2.5 Organisatorische Massnahmen

Organisationsänderung

Mit der Organisationsreform, die am 1. 1. 2005 in Kraft tritt, entsteht ein neuer „Fachdienst für Wirtschaft, Kultur und Tourismus“, der Impulsgeber und direkter Ansprechpartner der Stadt für Gewerbe aller Art sein wird, kulturelle Veranstaltungen koordinieren soll und die Tourismusförderung vorantreiben wird.

Betriebsbesuche

Basis der Wirtschaftsförderung sind regelmäßige und systematische Besuche des Bürgermeisters bei Murrhardter Betrieben. Seit September 2004 werden als Vor- und Nachbereitung der Betriebsbesuche standardisierte Protokolle angefertigt, die einerseits der Erfassung der Eigenheiten der Murrhardter Betriebe, andererseits der Information der Verwaltung, des Gemeinderats und des Unternehmerforums Oberes Murrthal dienen. So soll ein Informationsnetzwerk geknüpft werden, das es der Verwaltung erleichtern soll, die Murrhardter Betriebe zu unterstützen. Durch Information der Presse dienen die Besuche auch der Öffentlichkeitsarbeit der Betriebe.

4 DEZERNAT I

4.1 HAUPTAMT

4.1.1 Europa- und Kommunalwahlen am 13. Juni

Im Frühjahr standen die Vorbereitung und Durchführung der **Wahlen** zum Europäischen Parlament sowie die Wahlen zum Gemeinderat, Kreistag und der Regionalversammlung auf dem Programm. Logistisch war dies ein Großvorhaben für die Stadtverwaltung.

Am 30. September konstituierte sich der neugewählte **Gemeinderat**. Dem Gremium gehören an:

Fraktion der Christlich Demokratischen Union/ Freie Wählervereinigung (CDU, FWV):

MICHÈLE HARTMANN, GÜNTER RICHTER, CHRISTIAN SCHWEIZER, ROSELY SCHWEIZER, SACHA WILLKOMM, ANDREAS WINKLE, KLAUS LANG.

Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands (SPD):

EDGAR SCHÄF, DR. HELMUT LAUN, GUDRUN GRUBER, WILHELM WIELAND, REINER DODERER.

Fraktion der Unabhängigen Liste (UL):

GISELA FLESCHMANN-BECKER, GERHARD SCHMID, RAINER HIRZEL.

Fraktion der Murrhardter Demokraten/ Alternative Liste (MDAL):

BERND MESSINGER, SABINE DIETRICH, SABINE BURKHARDT.

In den **Kreistag** des Rems-Murr-Kreises wurden aus Murrhardt

GÜNTER RICHTER (CDU), EDGAR SCHÄF (SPD) sowie BERND MESSINGER (Bündnis90 / Die Grünen) gewählt.

4.1.2 Murrhardt bewegt

„Murrhardt bewegt“ war wieder Motto des touristischen Aktionstages an Christi Himmelfahrt (20. Mai). Eine Vielzahl von Angeboten der Freizeitgestaltung wie Dampfzugfahrten auf der Murrbahn, Fahrten mit der Postkutsche, Stadtspaziergänge und Besichtigungen der Villa Franck sowie ein „Tag der offenen Tür“ im Freizeitgebiet Waldsee und das Sommerfest der Stadtkapelle am Altleensee zogen wieder zahlreiche Gäste in den Schwäbischen Wald.

4.1.3 Kommunale Kriminalprävention: Mitternachtsbasketballturnier

Im Rahmen der kommunalen Kriminalprävention fand die Veranstaltung *"cool and clean im team"*, Basketball um Mitternacht statt. Initiiert vom Sportkreis Rems-Murr und in Kooperation mit der Initiative Sicherer Landkreis e.V. sowie der Barmer Versicherung wurde

dieses Streetball-Turnier im Jahr 2004 zum dritten Mal am 22. Oktober in der Sporthalle des Murrhardter Gymnasiums zwischen 22.00 Uhr und 01:00 Uhr angeboten. *"Cool and clean im team"* soll zur Verständigung von Jugendlichen untereinander, wie auch an den gewaltlosen, sportlich fairen Umgang miteinander und an eine gesunde Lebensführung ohne Drogen appellieren.

4.1.4 „Murrhardter Frühling“ und „Italienische Nacht“

Die Aktions- und Leistungsgemeinschaft Murrhardt realisierte mit den Veranstaltungen **„Murrhardter Frühling“** am 25. April und der **„Italienischen Nacht“** am 20. August attraktive Veranstaltungen, die für Murrhardt als Einkaufsstadt warben. Bei der „Italienischen Nacht“ waren erstmals in Murrhardt Geschäfte bis 22:00 Uhr geöffnet und die Fußgängerzone Hauptstraße verwandelte sich in eine mediterrane Flaniermeile.

4.1.5 Märkte: zum Erntedank erstmals ein Krämermarkt an einem Samstag

Der Murrhardter **Krämermarkt** um Erntedank fand in diesem Jahr erstmals an einem Samstag, dem 02. Oktober statt. Anlässlich des Krämermarktes hatten auch zahlreiche Einzelhändler und Dienstleistungsbetriebe in der Murrhardter Innenstadt am Samstag ihre Geschäfte bis 18 Uhr geöffnet. Den Krämermarkt am 2. Oktober gestalten der Verein Experience e.V. und der Förderkreis für Kirchenmusik in Murrhardt e.V. mit. Auf der Rathhaustreppe traten die Chöre des Kantorats an der Stadtkirche auf. Und zwar der Posaunenchor, die Kinderchöre und der Gospel-Projektchor. Der Verein Experience e.V. veranstaltete auf der Aktionsfläche vor dem Rathaus ein Kistenstapeln. Am Seil gesichert können dabei Getränkeboxen in die Höhe gestapelt werden.

4.1.6 Feuerwehr

Weit über **50 Einsätze** und Hilfeleistungen musste die Freiwillige Feuerwehr (Stand Mitte Dezember) im laufenden Jahr absolvieren. Die **Hauptübung** der Wehr fand in diesem Jahr am 16. Oktober beim Veranstaltungsgebäude „Alte Post“ statt.

4.1.7 Soziales / Obdachlose

Das Hauptamt betreut derzeit 15 Personen (darunter 6 Kinder), die sich bei der Stadtverwaltung obdachlos gemeldet haben. Neun Personen sind bereits seit mehr als einem Jahr in den Obdachlosenunterkünften der Stadt untergebracht. Für sieben Frauen und Männer konnte eine Wohnung im freien Wohnungsmarkt oder eine Unterbringung im Heim gefunden werden.

4.2 KULTURAMT

4.2.1 Fusion der Städtischen Musikschule mit der Musikschule Schwäbischer Wald / Limpurger Land e.V.

Die Musikschule der Stadt Murrhardt stellte zum 30. November ihre Arbeit ein. Damit gingen erfolgreiche Jahre einer kommunalen Musikschularbeit zu Ende. Der Stadt war es aus finanziellen Gründen nicht möglich, den Betrieb in der seitherigen Weise fortzuführen. Glücklicherweise konnte Kulturamtsleiter Uwe Matti in einer konzertierten Aktion mit den Lehrkräften eine Fortführung der Arbeit unter dem Dach der Musikschule Schwäbischer Wald/ Limpurger Land e.V. erreichen. Das Musikschulangebot dürfte so für Murrhardt erhalten bleiben.

4.2.2 Lichterfest in neuer Konzeption

Das Murrhardter Lichterfest konnte nach einer Pause neu im Murrhardter Festleben platziert werden. Die Agentur arcos erarbeitete mit dem Kulturamt eine neue Konzeption, die im September verwirklicht werden konnte. Zauberhafte Lichtskulpturen von Murrhardter Schüler/innen zusammen mit der Künstlerin Antonia Duende aus Berlin geschaffen sowie das weithin sichtbare Riesenrad im Stadtgarten waren besondere Anziehungspunkte.

4.2.3 Eröffnung des neuen Naturparkzentrums

Im Sommer wurde das **Naturparkzentrum** im sorgfältig renovierten Gebäude Marktplatz 8 eingeweiht. Murrhardt hat damit die große Chance bekommen, nicht nur Zentrum des Naturparks Schwäbischer Wald zu sein, sondern auch eine adäquate Unterbringung für die Infothek zu erhalten. Der Fremdenverkehr bekommt in unserer strukturschwachen Gegend mehr und mehr Bedeutung. Daher gilt es, möglichst schnell die entscheidenden Weichen für unsere Stadt zu stellen, um ein Stück des Kuchens abzubekommen. Murrhardt verfügt mit seiner Geschichte, Kultur und Natur über viele attraktive Möglichkeiten. Diese müssen entsprechend vermarktet werden. Dazu trägt das Naturparkzentrum wesentlich bei.

4.2.4 Sommerpalast

Zum neunten Mal insgesamt und zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit dem im Vorjahr ge-

gründeten Förderverein fand der **Sommerpalast** im Stadtgarten statt. Die Besucher/innen wurden nicht nur vom durchweg schönen Wetter, sondern in erster Linie auch von der hervorragenden Küche und den sorgfältig ausgesuchten kulturellen Leckerbissen verwöhnt. Der Sommerpalast entwickelt sich immer mehr zum Anziehungspunkt unserer Region. Beispielhaft ist das bürgerschaftliche Engagement der über dreihundert Vereinsmitglieder und der über einhundertundfünfzig ehrenamtlichen Helfer/innen.

4.2.5 Klavierakademie

Zum zweiten „Groß-Event“ hat sich die **Internationale Klavierakademie** entwickelt. Im Sommer waren wieder 36 Studentinnen und Studenten aus aller Welt in Murrhardt, um sich bei den drei renommierten Klavierprofessoren musikalisch weiter zu bilden. Über 2000 Besucher/innen konnten bei den Konzerten gezählt werden. Murrhardt bekam 2004 zum vierten Male für 14 Tage ein internationales Flair und Klaviermusik in Vollendung geschenkt.

4.2.6 Ausstellungen

Im Bereich der Städtischen Kunstsammlung gab es 2004 zwei herausragende Ereignisse, die jeweils mit einem persönlichen Jubiläum der Künstlerin / des Künstlers verbunden waren:

- **TRUDE SCHÜLE** wurde von der Stadt zu ihrem 75. Geburtstag mit der Jahresausstellung im Frühling geehrt, die auf eine riesige Publikumsresonanz stiess.
- **THOMAS F. NÄGELE** feierte seinen 80. Geburtstag. Dieses Ereignis war Anlass für eine Hommage seitens der Stadt an den in New York lebenden Künstler, der Murrhardt stets verbunden war. Die Veranstalter waren besonders glücklich, dass der Künstler zur Ausstellungseröffnung am 1. Advent extra von New York nach Murrhardt kam.

4.2.7 Sonstige kulturelle Ereignisse

Das **Strauss-Symphony-Orchestra** aus Budapest sorgte im Neujahrskonzert für einen furiosen musikalischen Jahresauftakt in der Festhalle.

Nicht weniger beeindruckend war das Ergebnis eines **Kammermusik-Kurses** mit Professor VOLKMAR LEHMANN aus Weimar. Der Dozent bestätigte den Murrhardter Musikschüler/innen ein sehr hohes musikalisches Niveau.

Zum 12. Male fand der **Murrhardter Musikpreis** statt. Dieser örtliche Wettbewerb ist eine wichtige Einrichtung der Jugendförderung und strahlt weit über die Grenzen Murrhardts. Die große Zahl der Preisträger/innen zeugt von der hervorragenden musikalischen Ausbildungsarbeit in Murrhardt.

Ein wesentliches Ziel ihrer Restaurierungsarbeiten konnte das Ehepaar Siben/Hofmann mit der Eröffnung der Freitreppe in der **Villa Franck** erreichen. Mit der Freitreppe wurde ein wesentlicher Teil der Jugendstilvilla wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Zum ersten Male in der Murrhardter Geschichte erreichte mit KATHARINA BUCK (Violine) eine Schülerin der Musikschule einen 1. Platz beim **Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“**.

Zur Jahreswende fand der **Murrhardter Meisterkurs** für Violoncello, Violine und Kammermusik statt. Unter der Leitung von Professor RUDOLF GLEISNER arbeiteten junge Leute aus dem Bundesgebiet intensiv an ihren musikalischen Fähigkeiten. Die Bevölkerung nahm regen Anteil an den angebotenen Konzerten.

4.3 BAURECHTSAMT

4.3.1 Bauplanungsrecht

Im Bereich der **Bauleitplanung** konnten die drei Bebauungspläne „Steinberg“, „Kaltwaldstraße“ und „Brunnen II“ nach Abschluss teilweise langjähriger Verfahren in Kraft gesetzt werden. Damit stehen ca. 7,1 ha Nettobaufläche neu zur Verfügung bzw. wurden neu überplant. Es handelt sich

um ca. 5,3 ha Dorfgebiet in Steinberg, ca. 0,65 ha Mischgebiet in Kirchenkirnberg und ca. 1,15 ha Wohnbaufläche in Fornsbach.

Der **Bebauungsplan „Steinberg“** ist darüber hinaus planerische Grundlage für die Teilortsentwässerung und den für das nächste Jahr anstehenden Ausbau der Kreisstraße. Mit dem **Bebauungsplan „Brunnen II“** kann die Stadt Murrhardt in Fornsbach wieder einige Bauplätze für Wohnungsbauvorhaben anbieten. Der **Bebauungsplan „Kaltwaldstraße“** in Kirchenkirnberg war Grundlage und Voraussetzung für die Ansiedlung des dort zwischenzeitlich realisierten Gewerbebetriebes. Ein weiterer Bauplatz steht noch zum Verkauf an.

Der **Umlegungsplan „Raidhalde“** wurde aufgestellt. Für die dort im Plangebiet ca. 79 ar zur Verfügung stehende Baulandfläche wurde von einem Murrhardter Architekten ein interessantes Konzept für die Bebauung der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Resonanz hierauf war bislang positiv, der Architekt wird mit Unterstützung der Stadtverwaltung die Realisierungschancen seines ökologischen, zukunftsweisenden Projekts weiter prüfen.

Für die Erstellung eines **Alten- und Pflegeheimes in Siegelsberg** mit ca. 40 bis 50 neuen Arbeitsplätzen sowie Ausweisung einer weiteren **Wohnbaufläche in Kirchenkirnberg** mit ca. 4 ha hat der Gemeinderat die Aufstellungsbeschlüsse für entsprechende Bebauungsplanverfahren gefasst, die ersten Verfahrensschritte wurden eingeleitet.

Im Zusammenhang mit der Teilortsentwässerung „**Hinterwestermurr**“ wurde ein Verfahren zur Aufstellung einer **Klarstellungssatzung** durchgeführt. Dieses Verfahren steht kurz vor seinem Abschluss.

Im **Bereich Stadtsanierung** steht das Sanierungsgebiet „**Östliche Innenstadt**“ mit der Schlussabrechnung kurz vor seinem Abschluss. Zur Vorbereitung eines weiteren Sanierungsgebietes „**Soehnle-Areal / Postgasse**“ **wurden vorbereitende Untersuchungen** durchgeführt. Der Sanierungsträger hat die Ergebnisse dem Gemeinderat in seiner Sitzung am 09. Dezember 2004 vorgestellt. Diese sowie Gespräche mit Vertretern des Wirtschaftsministeriums und Regierungspräsidiums lassen auf die Genehmigung eines neuen Sanierungsgebietes hoffen.

Im engen Zusammenhang hiermit steht ein Projekt zur Erstellung von bis zu 35 **betreuten Wohnungen auf dem Postgassenareal**. Hierzu wird demnächst von einem potenziellen Investor mit Unterstützung der Stadt eine großangelegte Fragebogenaktion zur Ermittlung des Bedarfs an solchen Wohnungen durchgeführt werden.

Die Deutsche Bahn AG beabsichtigt die **„Wiedereinführung des Bahnhofes Fornsbach“**. Dies bedeutet, dass ca. 120 m östlich des bestehenden Bahnhofgebäudes 2 Außenbahnsteige sowie eine Fußgängerunterführung hergestellt werden und damit die Erreichbarkeit von Fornsbach wesentlich günstiger wird. Planmäßiges Ausweichen und Kreuzen der Züge wird im Bahnhofsbereich ermöglicht. Dies stellt eine wichtige Maßnahme bei der Einführung des integralen Taktfahrplanes durch das Land Baden-Württemberg dar. Der Gemeinderat hat deshalb in seiner Sitzung am 09.12.2004 dem entsprechenden **Planfeststellungsverfahren** zugestimmt.

4.3.2 Bauordnungsrecht

Im Bereich untere (staatliche) **Baurechtsbehörde** werden bis Jahresende ca. 125 Bauvoranfragen und Bauanträge abschließend bearbeitet worden sein. Hinzu kommen noch ca. 12 sogenannte Kenntnisgabeverfahren (eine Art vereinfachte Baugenehmigungsverfahren). d.h. vorgelegte Baugesuche, bei denen zwar keine inhaltliche Prüfung auf Übereinstimmung mit materiellen Bauordnungsrecht stattfindet, jedoch die Angrenzerbeteiligungen durchzuführen und die ausreichende Erschließung der Bauvorhaben zu prüfen sind. Regelmäßig sind bei diesem Verfahren aber Abweichungen von Festsetzungen der örtlichen Bebauungspläne zu prüfen und im Gemeinderat bzw. Ausschuss für Technik, Landwirtschaft und Umwelt zu behandeln.

Die durchschnittliche Bearbeitungszeit dieser Verfahren wird bis Jahresende durchschnittlich ca. 9 ½ Wochen betragen.

Den Baugesuchen (und Kenntnissgabeverfahren) liegen insgesamt Baukosten mit 6,5 Millionen Euro EUR zugrunde, d.h. in diesem Umfang werden kurz- bis mittelfristig Investitionen durchgeführt. Da es sich in Murrhardt häufig um kleinere bis mittlere Bauvorhaben handelt, werden erfreulicherweise überwiegend Handwerks- und Gewerbebetriebe aus Murrhardt selbst oder der näheren Umgebung beauftragt.

Mit den Baugenehmigungen (einschließlich Kenntnissgabeverfahren) werden unter anderem ca. 25 neue Wohneinheiten entstehen.

Da der Gemeinderat in seiner Sitzung am 29. 07. 2004 beschlossen hat, auf die **Zuständigkeit der Stadt als untere staatliche Baurechts- und Denkmalschutzbehörde zu verzichten, endet diese** Aufgabe **nach über 100** Jahren mit Ablauf des Jahres 2004 und geht an das Land Baden-Württemberg zurück.

Zuständige untere Baurechtsbehörde und Denkmalschutzbehörde für die Stadt Murrhardt wird ab 01.01.2005 das Landratsamt Rems-Murr-Kreis in Waiblingen sein.

5 DEZERNAT II

5.1 STADTPFLEGE

5.1.1 Schulen

Walterichschule

Für die Walterichschule hat der Gemeinderat bereits Ende 2003 die schrittweise Einrichtung einer **Ganztagesesschule** in voll gebundener Form beschlossen. Für die hierzu notwendigen Investitionen wie der Anbau eines weiteren Raums an die Schulsozialarbeit oder die Einrichtung einer Mensa im Foyer der Stadthalle hat die Stadt bereits eine Förderzusage für die hierfür anfallenden Investitionskosten in Höhe von 90%. Zwischenzeitlich wurde auch der Antrag auf Umwandlung der Schule in eine Ganztagesesschule beim Oberschulamt eingereicht. Hierzu war ein pädagogisches Konzept notwendig, welches durch den Schulleiter erstellt wurde. Mit diesem musste nachgewiesen werden, dass es sich bei der Walterichschule um eine Schule mit sozialem Brennpunkt (*Brennpunktschule*) handelt. Es bleibt zu hoffen, dass bis spätestens März 2005 die Genehmigung für den Betrieb der Ganztagesesschule erteilt wird, damit zu Beginn des Schuljahres 2005 / 2006 der Betrieb der Ganztagesesschule mit der 5. Klasse stufenweise aufgenommen werden kann.

Der langjährige Schulleiter der Walterichschule, HANS-JÖRG SCHWARZ, ging Ende Januar 2004 in den wohlverdienten Ruhestand. Mit Wirkung vom 06. Mai 2004 wurde Herr ULRICH BOITIN zum neuen Leiter der Walterichschule bestellt.

5.1.2 Kindergärten

Zum 01.01.2004 ist das **neue Kindergartengesetz** in Kraft getreten. Mit ihm war vor allem die Übertragung der Finanzierungszuständigkeit und die örtliche Bedarfsplanung auf die Kommunen verbunden. In diesem Zusammenhang mussten deshalb alle Kindergartenverträge mit den freien örtlichen Trägern an die Neuregelungen vor allem in Hinsicht auf die Finanzierungsbeteiligung durch die Stadt angepasst, d.h. neue Verträge abgeschlossen werden.

Im Zusammenhang mit der **Bedarfsplanung** für das Jahr 2004 wurde festgestellt, dass alle bisher in Murrhardt vorhandenen und in freier Trägerschaft geführten Kindergarteneinrichtungen mit ihren verschiedenen Betreuungsformen zur weiteren Bereitstellung von Kindergartenplätzen notwendig sind.

Allerdings hat sich zu Beginn des Kindergartenjahrs 2004 / 2005 ein weiterer, privater Kindergarten Träger in Murrhardt etabliert. Der **Kindergarten „Eulenhöfle“** bietet eine ganztägige Betreuung für Kinder von 3 Monaten bis zum 6. Lebensjahr. Zunächst standen betriebliche Interessen des Trägers für das Betreuungsangebot im Vordergrund. Im weiteren Verlauf wurde jedoch der Kindergarten für alle Interessierten geöffnet. Eine Aufnahme dieses Angebots in die Bedarfsplanung und damit in die finanzielle Förderung der Stadt ist aber in Absprache mit dem Träger bisher nicht erfolgt. Es bleibt abzuwarten, inwieweit das Angebot dieses Kindergartens künftig von den Eltern angenommen wird.

Ein weiterer Schwerpunkt in der städtischen Kindergartenarbeit war die Durchführung eines **Qualitätsmanagements**. An diesem Prozess war auch die Kath. Kirchengemeinde Murrhardt beteiligt. Die Ev. Kirchengemeinde Murrhardt hat diesen Prozess bereits eigenständig durchgeführt und für jeden in ihrer Trägerschaft stehenden Kindergarten eine Flyer entwickelt.

Qualitätsmanagement optimiert die Organisationsabläufe des Kindergartens, trägt zur Entlastung von Träger und Personal bei und macht die Kindergartenarbeit nach außen transparent. Dadurch steht mehr Zeit für die inhaltliche Arbeit zur Verfügung und Ressourcen können effizienter genutzt werden.

Die Erarbeitung des sog. Leitbilds erfolgte am 02. 04. 2004 unter Mitwirkung des gesamten städtischen Kindergartenpersonals und der für die Kindergartenarbeit bei der Stadt zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Begleitung einer Expertin für Qualitätsmanagement.

Bis zum Ende des Jahres 2004 wird auch noch der Flyer fertig gedruckt zur Verfügung stehen und damit eine wichtige Phase dieses Projekts abschließen.

5.1.3 30-jähriges Jubiläum Kindergarten Kirchenkirnberg

Mit einem „Tag der offenen Tür“ am 20.06.2004 feierten viele Kindergartenkinder und Erzieherinnen von einst und heute sowie zahlreiche Besucher das 30-jährige Bestehen des evangelischen Kindergartens Kirchenkirnberg. Pfarrer PETER STADLER hob die Besonderheiten des Kindergartens in kirchlicher Trägerschaft und traumhaft schöner Lage im Grünen hervor, dessen Einzugsbereich sich über zwei verschiedene Kommunen und Landkreise erstreckt. Auch Bürgermeister Dr. GERHARD STROBEL hob hervor, dass diese quasi „interregionale“ Zusammenarbeit in der heutigen politischen Landschaft ein fast unglaubliches Phänomen darstelle. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit zu einem Rundgang durch alle Räume des schmucken Kindergartens, konnten im Freien Kaffee und Kuchen genießen und sich beim Kindergarten-Team und beim Kindergartenförderverein rund um den Kindergarten informieren.

5.1.4 Abiturfeier 2004

Der Abiturjahrgang 2004 des Heinrich-von-Zügel-Gymnasiums, der am 25.06.2004 mit einer großen Feier in der Festhalle verabschiedet wurde, war von besonderer Qualität. Er war der erste, der die Abiturprüfungen nach der neuen Oberstufenverordnung ablegte, mit 45 Schülerinnen und Schülern besonders groß und mit einem Gesamtnotendurchschnitt von 2,23 auch besonders gut. Nach Ansprachen von Bürgermeister Dr. GERHARD STROBEL, dem Elternbeiratsvorsitzenden Dr. RUDOLF GERKE und Oberstudiendirektor JAN CHRISTIANSEN legte die Abiturienten-Band los und umrahmte die Feier mit fetzigen Rhythmen.

5.1.5 Gründung des Freibadvereins

Die Ankündigung zum Jahreswechsel 2003 / 2004, dass ein öffentlicher Freibadbetrieb nur noch mit einer Einsparung von ca. 100.000 € unter Mithilfe eines Freibad-Fördervereins möglich ist, hat schnell zu massiven Bürgerprotesten geführt. Neben einer Demonstration auf dem Marktplatz und verschiedenen Unterschriftenaktionen haben sich schnell einige Aktivisten aus der Bürgerschaft zusammen getan, um ihr Freibad zu retten.

Anfangs noch konträr gegenüber - haben Verwaltung, die DLRG und verschiedene Einzelpersonen schnell einen gemeinsamen Weg gefunden: Am 20. Februar 2004 wurde **der Förderverein Freibad Murrhardt e.V.** gegründet. Eine Kooperationsvereinbarung regelt nun das Verhältnis zwischen Stadt als öffentlichem Betreiber und dem Verein. Dieser hat sich noch vor der Saisonöffnung mächtig ins Zeug gelegt, verschiedenste Arbeiten zu übernehmen und während der Saison an der Kasse und als Badeaufsicht an der Einsparung von Betriebskosten beizutragen. Vom Wetter her gesehen war das Jahr 2004 wirklich eine miserable Badesaison. Als wirtschaftliches Endergebnis des ersten Jahres darf aber festgehalten werden, dass der Förderverein mit seiner Arbeit ca. 70.000 € an Eigenleistungen, Spenden und sonstigen Einnahmen für sein Freibad erzielt hat und bei einer durchschnittlichen Saison im kommenden Jahr sein gesetztes Ziel erreichen wird. Das Hauptziel ist und bleibt die langfristige Erhaltung unseres Bades. Dazu kann jeder Bürger beitragen und den Förderverein und die Stadt bei ihrer gemeinsamen Arbeit unterstützen.

6 DEZERNAT III

6.1 STADTBAUAMT

6.1.1 Hochwasserschutz

Verschiedene **Hochwasserereignisse** der letzten Jahren führten in Murrhardt durch die Murr und deren Seitengewässer zu teilweise beträchtlichen Schäden. Insbesondere die Hochwasserereignisse im Februar 1999 und März 2002 zeigten deutlich, dass es durch extreme Niederschläge zu Hochwasserschäden in Murrhardt kommen kann. Aus diesem Grund haben sich die Murranliegergemeinden und Städte zusammen mit der Gewässerdirektion Neckar Bereich Besigheim bereits 2002 dazu entschlossen, eine **Flussgebietsuntersuchung** für die Murr und für Teile der zufließenden Gewässer in Auftrag zu geben.

Federführend für die Abwicklung der Maßnahme für die Gemeinden im Bereich des Gewässers II. Ordnung war hier die Stadt Murrhardt. Für diese groß angelegte Untersuchung war es erforderlich, den gesamten Flusslauf einschließlich der Vorländer links und rechts des eigentlichen Flussbetts zu vermessen. Auf der Gemarkung Murrhardt wurden so insgesamt 286 Querprofile an der Murr aufgenommen. Für die Nebengewässer kamen Anfang des Jahres nochmals 179 Profile hinzu. Zusammen mit den aus einer Befliegung des gesamten Murreinzugsgebiets, den hydrologischen Daten (*Regenereignisse, Ablaufwerte, etc.*) sowie vor Ort erhobenen Erfahrungswerten konnte ein Computermodell der Murr und deren Nebengewässer erstellt werden. Mit Hilfe dieses Modells war es nun möglich, unterschiedliche Hochwasserereignisse in Murrhardt „virtuell“ ablaufen zu lassen. Am Modell ist es möglich Extremereignisse ähnlich der Überschwemmungskatastrophe 2002 in Ostdeutschland zu simulieren.

Um die Schäden für zukünftig auftretende Ereignisse so gering als möglich zu halten, konnte anhand der nun vorliegenden Ergebnisse für ein 100-jähriges Hochwasser (*kommt statistisch gesehen alle 100 Jahre vor*) ein **Schutzkonzept** entwickelt werden, welches durch den Bau von Hochwasser-Rückhaltebecken, Mauern und Dämmen sowie Einzelmaßnahmen an Gebäuden mehr Sicherheit für alle Betroffenen bietet. Die Maßnahmen sind sehr aufwendig und teuer. Sie werden die Stadt Murrhardt in den nächsten Jahren und Jahrzehnten finanziell schwer belasten.

Es liegt nun in den kommenden Wochen und Monaten an den betroffenen Murranliegergemeinden und am Land, eine Basis für die Umsetzung der Maßnahmen durch die Gründung eines Wasser- oder Zweckverband zu finden.

6.1.2 Renovierung Marktplatz 8 als Naturparkzentrum

Mit dem Einzug der Naturparkgeschäftsstelle und der Ausstellung in das im Innenbereich vollständig sanierte Gebäude Marktplatz 8 als **Naturparkzentrum** Mitte des Jahres konnte für das schöne denkmalgeschützte Gebäude eine angemessene Nutzung gefunden werden. In einem Zeitraum von nur 5 Monaten wurde das in die Jahre gekommene „Horn'sche Haus“ von Grund auf erneuert und somit der Wert erheblich gesteigert. Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurde das Gebäude zusammen mit dem Rathaus und dem Amtshaus an die neu eingebaute Heizung im Amtshaus angeschlossen. So entstand ein wirtschaftlich zu betreibendes Nahwärmesystem für die städtischen Gebäude. Trotz der für die Gebäudegröße geringen Investitionskosten in Höhe von 230.000 Euro war es durch günstige Vergabe von Leistungen möglich die gesamte Haustechnik (*Heizung, Sanitär, Elektro*) zu erneuern. Des Weiteren wurden die gesamten Innenräume grundlegend saniert. Die Maßnahmen wurden sehr eng mit dem Denkmalamt abgestimmt um den ursprünglichen Zustand des Hauses so gut als möglich wieder herzustellen. Es wurden daher im Vorfeld der Arbeiten aufwendige Farbanalysen in den einzelnen Ebenen durchgeführt und die Farbgebung daraufhin abgestimmt. Trotz der öffentlichen Ausschreibungen der Leistungen konnten erfreulicherweise ca. 80 Prozent der geleisteten Arbeiten an Murrhardter Unternehmen

vergeben werden, so dass durch die gelungene Sanierung des Gebäudes auch der Mittelstand in unserer Stadt unterstützt werden konnte.

6.1.3 Erschließungsmaßnahmen

Im Bereich neuer Erschließungsmaßnahmen wurde im Jahr 2004 die innere Erschließung im Gewerbegebiet Hauen-Ost in Fornsbach voran getrieben. Durch den Neubau einer ca. 70 Meter langen Erschließungsstraße mit den entsprechenden Infrastruktureinrichtungen konnten weitere Gewerbegebiete erstellt und veräußert werden.

6.1.4 Abschluss der Sanierung Innenstadt

Mit der **Bürgerversammlung** zum Thema Ausgleichsbeträge zur Sanierung „**Östliche Innenstadt**“ im Spätsommer des Jahres geht ein seit 1987 laufendes Projekt dem Ende entgegen. Durch unterschiedlichste Maßnahmen von Privateigentümern und der Stadt konnte eine wesentliche Verbesserung der Innenstadt erzielt, und die Attraktivität und Wohnqualität von Murrhardt gesteigert werden. Als Beispiel hierfür ist die Neugestaltung der Fußgängerzone, der umgebaute Marktplatz oder die Gestaltung des Grabens zu nennen.

6.1.5 Abwasserbeseitigung

Auch im Jahr 2004 waren die Investitionen im Abwasserbereich hauptsächlich durch **die Vernetzung der Teilorte** mit dem städtischen Abwassersystem geprägt. Die **Teilorte Hördthof, Kieselhof, Murrhärle** und **Hoffeld** konnten an die öffentlichen Abwasserbeseitigungsanlagen angeschlossen werden. Hierzu war es erforderlich unterschiedlichste Entwässerungsarten zu verbinden und so zusammen mit den Einwohnern eine wirtschaftliche Gesamtlösung zu erstellen. So wurde beispielsweise in den Teilorten Hördthof, Kieselhof und Hoffeld eine Freispiegelkanalisationen mit angeschlossenem städtischen Pumpwerk realisiert, während in Vorder- und Hintermurrhärle eine Druckentwässerung mit einzelnen privaten Pumpstationen zur Ausführung kam.

Nicht nur in die Ableitung des häuslichen Schmutzwassers wurde investiert, sondern auch in die ordnungsgemäße Ableitung des **Oberflächenwassers**. Durch den Neubau bzw. die Erweiterung von Rohrleitungen die u.a. zur Ableitung des Regenwassers dienen, wurde eine wesentliche Verbesserung der Situation erzielt.

Eine weitere Maßnahme, die ebenfalls zur Vernetzung der Teilorte mit der städtischen Kläranlage gehört, wurde im Jahr 2004 begonnen: Durch die Vergabe der Tiefbauarbeiten zur Entwässerung des **Klingentals** und dem Neubau der Fall- und Steigleitung für die Sicherstellung der Wasserversorgung der Stadt konnte eine weitere Maßnahme in Angriff genommen werden. Die Tiefbauarbeiten selbst sind - mit Ausnahme der Hausanschlüsse - mittlerweile zum großen Teil abgeschlossen. Im neuen Jahr werden noch die technischen Einrichtungen wie Pumpen und Nachblasestationen installiert werden, so dass das System bis Mitte 2005 in Betrieb genommen werden kann.

Als weitere Maßnahme zur Sicherstellung der Abwasserbeseitigung in der Stadt stand der Umbau des **Regenüberlaufbeckens** in **Fornsbach** auf dem Programm. Durch den Neubau eines Mess- und Steuerschachtes und den Einbau von 2 Strahlreinigern und einer Beckensteuerung konnte das RÜB von einem Haupt- in ein Nebenschlussbecken umgewandelt werden. Diese Investition dient der Umsetzung des genehmigten Kanalisationsplan der Stadt Murrhardt und hilft Unterhaltungskosten – vor allem Reinigungskosten - einzusparen.

Des Weiteren wurde durch den **Ausbau der Siegelsberger Straße** durch den Kreis eine seit langer Zeit verschobene aber notwendige **Erneuerung** des maroden Kanalnetzes durchgeführt. Entlang der gesamten Siegelsberger Straße wurde der bestehende Kanal entfernt und durch einen neuen **Betonkanal** mit den Durchmessern 600 bis 1000 mm sowie einem Regenüberlaufschacht ersetzt, das Kanalsystem somit wesentlich verbessert.

An dieser Stelle ist soll allen von den Baumaßnahmen betroffenen Einwohnern für Ihre Unterstützung und Ihre Geduld während der gesamten Bauzeit gedankt werden. Nicht zuletzt durch die

überwiegend sehr gute und fruchtbare Zusammenarbeit war die Umsetzung der Bauvorhaben möglich.

Durch die Investitionen im Abwasserbereich konnte somit eine weitere **Verbesserung** der Gewässerqualität erzielt werden was letztlich allen Bürgern von Murrhardt zugute kommt.

7 ANHANG

7.1 DIE WICHTIGSTEN FINANZDATEN ZUM HAUSHALTSJAHR 2004

Einwohnerzahl	zum 30.06.2003:	14.326 Einwohner
Haushaltsvolumen	Verwaltungshaushalt	24.540.000 €
	Vermögenshaushalt	3.158.000 €
Steuerkraftsumme		10.383.669 €
Geplante Netto-Investitionsrate		- 410.000 €
Genehmigte Kreditaufnahmen		200.000 €
Schuldenstand	01.01.2004	9.344.000 €
	(erwartet) 31.12.2004	9.137.000 €
Frei verfügbare Rücklage	01.01.2004	0,00 €
	(erwartet) 31.12.2004	1.195.000 €

Der Haushaltsplan 2004 wurde am 18.03.2004 vom Gemeinderat mit gewaltigen Kürzungen im Vergleich zu den Vorjahren beschlossen.

- Schließung des Freibads, wenn sich nicht bis zum 01.05.2004 ein Verein gründet, der Einsparungen von 20.000€ Personalkosten und 50.000€ durch sonstige Maßnahmen erzielen kann.
- Verdoppelung der Gebühreneinnahmen und Mahngebühren bei der Stadtbücherei
- Verzicht auf den Umbau der Bubentoilette sowie auf die Reparatur des Hallenbodens in der Schulturnhalle der Walterichschule
- Zurückführung der vorgesehenen Budgeterhöhung für Lehr- und Lernmittel sowie kleinere Anschaffungen aller Murrhardter Schulen auf den Stand der letzten beiden Jahre
- Letztmalig anteilige Gewährung des Barzuschusses an die Volkshochschule Murrhardt e.V. bis zum September 2004
- Ausgliederung der Jugendmusikschule aus dem städtischen Haushalt in eine eigene Trägerschaft zum 01.11.2004 (Beginn des neuen Musikschuljahrs) mit einer deutlich Reduzierung des kommunalen Zuschusses
- Halbierung des Zuschusses an die Jugendmusikschule der Stadtkapelle
- Streichung der Projektförderung für den Verein Stadtmarketing e.V.
- Beteiligung der Murrhardter Vereine an den Bewirtschaftungskosten für die Nutzung von Hallen, Räumen und Sportplätzen zum 01.04.2004
- Kürzung des Unterhaltungsstandards der Spielplätze auf der Gemarkung
- Weitere Senkung des Budget für die Unterhaltung von Straßen, Wegen und Plätzen
- Kürzung des Budgets für den Winterdienst und die Straßenreinigung
- Verzicht auf besondere Pflegemaßnahmen der öffentlichen Grünflächen und weitere Kürzung des Standards

Kurz vor Jahresende zeichnet sich als vorläufiges Ergebnis ab, dass eine sehr **positive Gewerbesteuerentwicklung** (+ ca. 1 Mio € netto nach Abzug der Gewerbesteuerumlage) die Verschlechterungen beim Winterdienst, bei der Verlustübernahme des Waldsee-Betriebs oder die deutlich höheren Bestattungskosten für Sozialfälle problemlos abdecken kann. Die Mindestzuführung zum Vermögenshaushalt zur Deckung der Tilgung dürfte damit ohne Probleme erreichbar sein. Anstatt der für das Jahr 2004 geplanten negativen Zuführung in Höhe von -204.000 € wird der städtische Haushalt - bei gleichbleibender Entwicklung - im Monat Dezember eine positive

Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von ca. 650.000 € erreichen.

Es wäre fatal zu glauben, damit hätten der städtische Haushalt endgültig etwas „Luft zum Durchatmen“ bekommen. Schon im Jahr 2006 wird über den Finanzausgleich „92,2 % der Luft wieder abgenommen“, d.h. dann werden wir ca. **976.000 € höhere Umlagen** bezahlen müssen oder geringere Schlüsselzuweisungen erhalten. Ließe es das kommunale Haushaltsrecht zu, schon heute Rückstellungen zu bilden, wären wir zum 15. 11. 2004 trotz der erwarteten Millioneneinnahme immer noch bei einer Minuszuführung! Echte positive Auswirkungen wird der Gewerbesteuerboom nur haben, wenn er sich auch in den folgenden Jahren verstetigen kann.

7.2 KONTAKTADRESSEN UND ANSPRECHPARTNER

Stadtverwaltung (ab 1. 1.2005)	Ansprechpartner / Ressortleiter(in)	Telefon-Nr.	eMail-Adresse
Fachbereich 1 und Fachdienst Wirtschaft, Kultur und Tourismus	Bürgermeister Dr. Gerhard Strobel	07192 / 213-111	G.Strobel@Murrhardt.de
Fachbereich 2 und Fachdienst Finanz- und Kas- senwesen	Erster Beigeordneter Rainer Braulik	07192 / 213-222	R.Braulik@Murrhardt.de
Fachdienst Personal und Bür- gerdienste und Fachteam Personaldienste	N.N.	07192 / 213-124	N.N.
Fachdienst Stadtentwicklung und Immobilienmanagement und Fachteam Immobilienma- nagement	Markus Scheerer	07192 / 213-334	M.Scheerer@Murrhardt.de
Fachteam Bürgerdienste	Melanie Riester	07192 / 213-124	M.Riester@Murrhardt.de
Beauftragter für Wirtschaft, Kultur und Tourismus	Uwe Matti	07192 / 213-137	U.Matti@Murrhardt.de
Fachbeamter für das Finanzwesen	Dietmar Teich	07192 / 213-224	D.Teich@Murrhardt.de
Fachteam Stadtentwicklung	Wolfgang Schmidt	07192 / 213-343	W.Schmidt@Murrhardt.de
Vermittlung		07192 / 213-0	Fax: 07192 / 5283
Bürgerbüro	Ute Enders Petra Fritz Susi Liebhardt	07192 / 213-555	
Naturparkzentrum und Touristeninformation Stadt Murrhardt	Ursula Geist Ingrid Leimert	07192 / 213-777	
Standesamt	Standesbeamtin Iris Leib	07192 / 213-127	standesamt@murrhardt.de
Standesbeamtinnen für die Eheschließungen außerhalb der Öffnungszeiten:	Dorothea Feucht, Elke Strohmeier-Detz Gudrun Stanjura		
Stadtbücherei	Jutta Brasch	07192 / 213-256	J.Brasch@Murrhardt.de
Freibad	N.N.	07192 / 5208	
Polizei	Polizei-Hauptkommissar Peter Kupka	97192 / 5313 Notruf: 110	peter.kupka@1.pdwn. polizei.bwl.de
Feuerwehr	Kommandant Werner Schwarz	07192 / 901478 Notruf: 112	administrator@fw- murrhardt.de
Rotes Kreuz Rettungsdienst		07192 / 19222	
Diakonie ambulant	Thomas Nehr	07192 / 909104	geschaeftsfueh- rung@diakonie- ambulant.info
Stadtwerke	Jörg Schröder	07192/9227-0 Notruf Gas / Wasseralarm: 07192 / 922720	J.Schroeder@Murrhardt.de
Süwag Backnang		Stromstörung: 07191 / 32660	
Zweckverband Bauhof	Wolfgang Nell	07192 / 91913-0	<a href="mailto:Zweckverband-
Bauhof@kdrs.de">Zweckverband- Bauhof@kdrs.de